

SCHOOL-SCOUT.DE

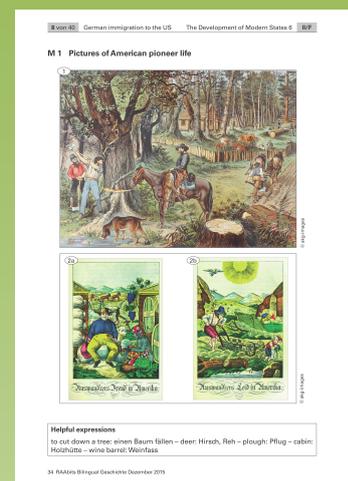
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

A Change of Political Arenas? Nineteenth-Century German Immigration to the US (Geschichte bilingual)

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



A Change of Political Arenas? – Nineteenth-Century German Immigration to the US: Die deutsche Auswanderung in die USA als eine enge Verflechtung der deutschen mit der amerikanischen Geschichte verstehen (S II)

Elisabeth Gentner, Stuttgart



© akg-images

German emigrants for New York embarking on a steamer in Hamburg, hand-colored woodcut of a nineteenth-century illustration

Etwa ein Viertel der heutigen US-amerikanischen Bevölkerung hat deutsche Wurzeln. Dies ist unter anderem auf die deutsche Amerika-Auswanderung während des 19. Jahrhunderts zurückzuführen, die als Massenmigration in der Geschichte gilt. Vielen politisch motivierten Auswanderern gelang es, in ihrer Wahlheimat neue politische Betätigungsfelder zu finden: sei es im amerikanischen Bürgerkrieg oder im *anti-slavery movement*.

Was hat die Menschen damals zur Auswanderung bewogen? Haben sich ihre Hoffnungen in der „Neuen Welt“ erfüllt? Wie haben die deutschen Auswanderer ihre neue amerikanische Heimat geprägt? Anhand eines Gruppenpuzzles und einer Debatte erarbeiten die Lernenden weitgehend selbstständig die Auswanderungsgründe und die Identitätssuche der Deutsch-Amerikaner in den USA.

Klassenstufe: Klasse 11/12

Dauer: 6 Stunden und Klausur

Bereich: Neuzeit, Migration, Revolution von 1848/49, USA im 19. Jahrhundert

Kompetenzen:

- die deutsche Auswanderung in die USA in den historischen Kontext des 19. Jahrhunderts einordnen und die Gründe hierfür erarbeiten
- die Bedeutung deutscher Auswanderer für die USA begreifen
- schriftliche Quellen zum Thema verstehen und analysieren
- Bildmaterial und eine Karte beschreiben und analysieren

Fachlicher Hintergrund

Politische und wirtschaftliche Situation im Deutschland des 19. Jahrhunderts

Mit dem Wiener Kongress (1815) wurde in Europa eine **Politik der Restauration** und der fürstlichen Souveränität eingeleitet. Die Gründung des Deutschen Bundes (1815), eines lockeren Staatenbundes, hatte die Hoffnungen vieler Bürger auf einen deutschen Nationalstaat enttäuscht. Analog dazu nahm die Zahl der deutschen Auswanderer in die Vereinigten Staaten ab 1820 sprunghaft zu. Nach Ansicht vieler Deutscher waren die **Ideen von Liberalismus und Nationalismus** durch die Restauration in weite Ferne gerückt. Die Umsetzung nationaler und liberaler Vorstellungen wurde aber immer wieder durch Schriften, Reden und Kundgebungen eingefordert – so z. B. auf dem Wartburgfest (1817) und dem Hambacher Fest (1832). Nach der Ermordung des reaktionären deutschen Dramatikers August von Kotzebue trugen die Karlsbader Beschlüsse von 1819 zu einer erneuten **Verschärfung der repressiven Maßnahmen** bei. Im Rahmen der sogenannten Demagogenverfolgungen wurden unter anderem die Universitäten intensiver überwacht und die Burschenschaften verboten. Außerdem wurde die allgemeine Zensur verschärft.

Gleichzeitig setzte in wirtschaftlicher Hinsicht in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts eine **Massenverarmung** in breiten Bevölkerungsschichten ein. Ein Grund für diesen Pauperismus lag darin, dass es nicht ausreichend Erwerbsmöglichkeiten für die ständig steigende Zahl von Arbeitssuchenden gab. Preiswerte Industriegüter, vor allem aus England, stellten eine immer größer werdende Konkurrenz zu den deutschen Heimgewerben dar. Dies führte im Laufe des 19. Jahrhunderts schließlich zu deren Niedergang, was wiederum eine **höhere Arbeitslosigkeit** zur Folge hatte. Ein weiterer Grund ist in der traditionellen **Realerbteilung** zu sehen, die damals besonders im Westen und Südwesten Deutschlands verbreitet war. Diese hatte eine zunehmende Zersplitterung des Bodens zur Folge. Viele Kleinbauern bewirtschafteten nur noch kleine Bodenparzellen, hatten somit wenig Ertrag und verarmten infolgedessen zunehmend.

Die Auswanderung von Deutschen in die USA im 19. Jahrhundert

Während sich die ausgewanderten Deutschen im 18. Jahrhundert hauptsächlich in Pennsylvania niedergelassen hatten, siedelten sie im 19. Jahrhundert, neben Texas und New York, vorzugsweise im Mittleren Westen. Die Auswanderung war nunmehr vor allem **wirtschaftlich** und **politisch motiviert** und religiöse Auswanderungsgründe traten im 19. Jahrhundert zunehmend in den Hintergrund. In den 1830er-Jahren entwickelte sich die deutsche Auswanderung zu einer regelrechten **Massenbewegung**, die Mitte der 1850er Jahre ihren Höhepunkt erreichte.

Ab den 1860er-Jahren stammte die Mehrheit der Auswanderer aus ländlichen Gegenden im Norden Deutschlands. In den Ostprovinzen Preußens und in Mecklenburg bestand zu dieser Zeit immer noch eine nahezu feudallähnliche **Abhängigkeit der Landarbeiter** von ihrem Grundbesitzer. So übte der amerikanische Freiheitsgeist eine besondere Anziehungskraft auf diese Personengruppe aus. Zwischen 1871 und 1885 kam es daher zu einem erneuten Anstieg der überseeischen Auswanderung. Die deutsche Amerika-Auswanderung hielt bis zum Ausbruch des Ersten Weltkriegs an, auch wenn der Strom von Emigranten bereits Ende des 19. Jahrhunderts allmählich zurückging.

Die Forty-Eighters

Die *Forty-Eighters* waren eine Gruppe **politisch motivierter Auswanderer**, die sich aus Enttäuschung über das Scheitern der deutschen Revolution von **1848/49** (daher auch der Name *Forty-Eighters*) für ein Leben in den USA entschieden. Obwohl sie das spätere Bild der Deutsch-Amerikaner durch ihr politisches Engagement stark prägten, war ihre Anzahl im Verhältnis zu den anderen Auswanderern eher gering.

Für viele Europäer bedeutete die **amerikanische Revolution (1765–1783)** den praktischen Sieg aufklärerischer Ideen. Die Vereinigten Staaten wurden dadurch zum erstrebenswerten politischen Modell, das sich in der Praxis bewährt hatte. Somit boten die USA deutschen Revolutionären nach dem Scheitern der deutschen Revolution großes Identifizierungspotenzial. Während die Einwanderer des frühen 19. Jahrhunderts die USA als Land der Freiheit zu ihrem Ideal erhoben hatten, wurden die „Achtundvierziger“ mitunter die schärfsten Kritiker der Sklaverei und traten den Abolitionisten bei. Man führte nun quasi den Krieg für Freiheit auf amerikani-

schem Boden fort. Bekannte Vertreter dieser Auswanderergruppe sind Carl Schurz (1829–1906) und Friedrich Hecker (1811–1881).

Die Akkulturation der Deutsch-Amerikaner

Kontrovers diskutiert wird in der Forschung die Frage, wie stark ausgeprägt die **Assimilationsbereitschaft** der deutschen Auswanderer war.

Zum einen zeigten die Deutsch-Amerikaner eine enge Verbundenheit mit ihrem Heimatland und dessen Traditionen, was die vielen Briefe an die Daheimgebliebenen in Deutschland bezeugen. Quellen belegen, dass manche deutsche Emigranten gerade in der Fremde ein ausgeprägtes **deutsches Identitätsgefühl** entwickelten. Ein Beleg hierfür ist, dass die deutschen Auswanderer sich besonders stark im Vereinswesen sowie in der Presse- und Verlagsarbeit engagierten. Gerade die deutschen Zeitungen spielten im 19. Jahrhundert eine große Rolle für den Erhalt der deutschen Sprache. Durch die zahlreichen deutschen Publikationen zu dieser Zeit bildete sich sogar eine eigenständige, **deutschsprachige Einwandererpresse** heraus.

Zum anderen ist zu berücksichtigen, dass die deutschen Auswanderer eine relativ **heterogene Gruppe** darstellten. Durch die Unterschiede in Religion, Bildung und Herkunft bildeten die ausgewanderten Deutschen in ihrer neuen Heimat nie eine in sich geschlossene Einheit. Oft wird von anfänglichen **Kommunikationsschwierigkeiten** zwischen den Deutsch-Amerikanern aus verschiedenen Regionen aufgrund von starken regionalen Dialekten berichtet.

Sprachliche Aspekte

Der Erwerb der Sprache des Ziellandes ist ein wichtiger Bestandteil eines jeden erfolgreichen Integrationsprozesses. Um beruflich Erfolg zu haben, mussten die deutschen Auswanderer zügig die englische Sprache erlernen. Für viele Deutsch-Amerikaner war die aktive Pflege der deutschen Sprache aber ebenfalls von großer Bedeutung. So entstand in den deutsch geprägten Siedlungsgebieten im Laufe des 19. Jahrhunderts eine **bilinguale Sprachsituation**, was sich unter anderem durch den Ausbau eines **bilinualen Bildungssystems** zeigte. Die kulturelle Differenz zu den Amerikanern und die eigene deutsch-amerikanische Identität definierten sich also über das Medium der Sprache.

Warum ist die Auseinandersetzung mit dem Thema wichtig?

Die deutsche Auswanderung in die USA ist Kernbestandteil der deutsch-amerikanischen Geschichte und hat die Beziehungen der beiden Länder zueinander entscheidend mitgeprägt. In den Vereinigten Staaten haben die deutschen Einwanderer zahlreiche Spuren hinterlassen. So gehen zahlreiche Weihnachts- und Osterbräuche in den USA wie z. B. der Adventskalender oder die Ostereiersuche auf deutsche Einwanderer zurück. Außerdem werden landesweit in vielen Städten mit hoher deutschstämmiger Bevölkerung „Oktoberfeste“ nach deutscher Tradition gefeiert.

Somit ist die deutsche Auswanderung auch Teil der US-amerikanischen **Erinnerungskultur**. So erinnert beispielsweise in *Germantown*, einem Stadtteil Philadelphias, ein Museum an die deutsche Vergangenheit. *German Village*, ein historisches Stadtviertel in Columbus, Ohio, wurde sorgfältig restauriert, sodass er Teil eines Histotainment-Parks werden konnte.

Welche multiperspektivischen Aspekte bieten sich an?

Bei der Behandlung des Themas werden die Lebens- und Sichtweisen verschiedener Personengruppen berücksichtigt: Der Fokus liegt jedoch auf der Perspektive deutscher Auswanderer. Ziel ist es, einen umfassenden Überblick über die sozialen und politischen Ursachen der deutschen Massenauswanderung im 19. Jahrhundert zu erhalten und Beweggründe für die Auswanderung differenziert einschätzen zu können. Durch Zusammenführen der **Eigenperspektive** der deutschen Auswanderer mit der **Fremdperspektive** der Anglo-Amerikaner auf die Deutschen soll das gewonnene Geschichtsbild komplementiert werden.

Warum ist das Thema aktuell?

Migration und ihre Wirkmechanismen sind ein bis ins **21. Jahrhundert relevantes** und omnipräsentes **Phänomen**. Während Deutschland aktuell zunehmend als Einwandererland wahrgenommen wird, war das Deutschland des 19. Jahrhunderts ein Auswandererland. Die Schülerinnen

und Schüler sollen für diesen Wechsel der deutschen Rolle und für die Perspektiven von Einwanderern sensibilisiert werden.

Didaktisch-methodisches Konzept

Für welche Klassenstufe ist die Reihe konzipiert?

Die Unterrichtseinheit ist für den bilingualen Geschichtsunterricht der **Sekundarstufe II** konzipiert. Die Reihe eignet sich aber in Teilen durchaus auch für den bilingualen **Geschichtsunterricht der Mittelstufe**. Die ersten beiden Doppelstunden können im Rahmen der Themen „*the USA as a land of immigration*“ oder „*US multiculturalism*“ unterrichtet werden.

Wo liegen die inhaltlichen Schwerpunkte der Reihe?

Zielsetzung der Reihe ist es, den Schülerinnen und Schülern die Auswanderungswelle von Deutschen in die USA im 19. Jahrhundert näherzubringen. Die Lernenden erarbeiten sich dabei die **Multikausalität** der Auswanderung in die USA auf **politischer, wirtschaftlicher** und **gesellschaftlicher Ebene**. Sie begreifen zudem, dass trotz der zahlreichen Herausforderungen viele der ausgewanderten *Forty-Eighters* in den USA ihren Traum von Freiheit und Einheit leben konnten.

Welchen Lehrplanbezug hat das Thema?

In vielen Bundesländern ist das Thema „Migration“ Bestandteil des Bildungsplans der Oberstufe. Es zeigen sich zahlreiche Berührungspunkte mit folgenden Themenbereichen:

- Die Unterrichtsreihe ermöglicht ein exemplarisches Erarbeiten des komplexen **Themas „Migration“**. Zentrale Begrifflichkeiten, die auch im Glossar vorzufinden sind, und immer wiederkehrende Mechanismen der Migration sind integraler Bestandteil der Unterrichtseinheit.
- Es bietet sich zudem an, die Unterrichtseinheit im Zusammenhang mit dem **Thema „Deutsche Geschichte in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts“** zu behandeln.
- Anknüpfungspunkte bestehen ebenfalls zu Wegemarken der US-amerikanischen Geschichte des 18. und 19. Jahrhunderts. Dazu gehört die Vorbildfunktion der amerikanischen Verfassung, die den Bürgern der Vereinigten Staaten Freiheitsrechte und Volkssouveränität garantierte. Aber auch die *Westward Movement* mit ihrem Ideal des *pioneer spirit*, der amerikanische Bürgerkrieg und die Sklavenbefreiung stellen mögliche thematische Verknüpfungen dar.

Inwiefern berücksichtigt die Reihe interkulturelle Aspekte?

Das Thema „*German-English bilingualism*“ – vor allem im Kontext des amerikanischen Schulwesens des 19. Jahrhunderts – wird im Rahmen dieser Unterrichtsreihe behandelt. Die deutsche Amerika-Auswanderung stellt eine enge Verflechtung der Geschichte beider Länder dar. Außerdem werden in der Unterrichtsreihe Stufen und Prozesse von Akkulturation in den Blick genommen.

Anhand welcher Methoden wird das Thema erarbeitet?

In dieser Unterrichtseinheit wird besonderer Wert auf handlungs- und schülerorientierte Methoden gelegt, die einen hohen Sprechanteil der Lernenden gewährleisten. Somit ist die Weiterentwicklung der kommunikativen Kompetenz integraler Bestandteil der Reihe.

Mithilfe eines **Gruppenpuzzles** erarbeiten die Lernenden die verschiedenen Gründe für die deutsche Amerika-Auswanderung im 19. Jahrhundert. In einer **Debatte** diskutieren sie die Vor- und Nachteile bilingualen Unterrichts für deutsche Einwanderer in den Vereinigten Staaten. In der dritten Doppelstunde der Einheit befassen sich die Schülerinnen und Schüler in arbeitsteiliger **Partnerarbeit** mit verschiedenen Aspekten der Auswanderergruppe der *Forty-Eighters*.

Wie kann ich das Gelernte überprüfen?

Die abschließende **Lernerfolgskontrolle (M 19)** in Form einer Textarbeit greift das Leitthema „*A change of political arenas?*“ auf und ist für eine Bearbeitungszeit von 90 Minuten konzipiert.

Medienhinweise

Printmedien

Brunner, Bernd: Nach Amerika. Die Geschichte der deutschen Auswanderung. München 2009: C.H. Beck.

Diese Monographie ist eine gut strukturierte Darstellung zur Amerika-Auswanderung der Deutschen vom 17. bis ins 20. Jahrhundert. Kurzbiografien von herausragenden deutschen Auswanderern untermauern Brunners Argumentationslinien und tragen zur Konkretisierung bei.

Emmerich, Alexander: Die Geschichte der Deutschen in Amerika. Von 1680 bis zur Gegenwart. Köln 2013: Fackelträger Verlag.

Die umfassende, aktuelle Darstellung eignet sich hervorragend als Einführung in die Geschichte der deutschen Amerika-Auswanderung seit dem Ende des 17. Jahrhunderts. Umfangreiches Bildmaterial trägt zur Veranschaulichung bei.

Heideking, Jürgen / Mauch, Christof: Geschichte der USA. Stuttgart⁶ 2008: UTB.

Dieses Standardwerk eignet sich vor allem als eine allgemeine Einführung in die US-amerikanische Geschichte. Es umfasst einen weiten Zeitraum von der Unabhängigkeitserklärung im Jahre 1776 bis ins 21. Jahrhundert.

Internetseiten und Videos

<http://usa.usembassy.de/garelations8300.htm>

Auf der Internetseite der deutschen Botschaft in Washington findet sich eine Übersicht der deutsch-amerikanischen Beziehungen vom Ende des 17. Jahrhunderts bis in die Gegenwart. Verlinkungen informieren den Leser über weitere Aspekte der deutschen Amerika-Auswanderung z. B. die Bedeutung der deutschen Sprache in den USA.

<https://www.youtube.com/watch?v=k3nKgKswISA>

Unter dem Suchbegriff „*German immigration to America*“ findet man auf *Youtube* eine US-amerikanische Dokumentation zur Geschichte der Einwanderung nach Nordamerika. Der dritte Teil mit dem Titel „*The European Wave – America’s Immigration History, Part 3*“ befasst sich genauer mit der europäischen Einwanderung während des 19. Jahrhunderts. Zeitgenössisches Bildmaterial trägt zur Veranschaulichung bei. Durch die deutliche Sprache eignet sich die Dokumentation ebenfalls für leistungsschwächere Lerngruppen.

Verlaufsübersicht zur Reihe

- | | |
|----------------------|---|
| 1./2. Stunde: | Reasons for German emigration to the US |
| 3./4. Stunde: | Between two cultures: The life of German immigrants in the US |
| 5./6. Stunde: | The Forty-Eighters: A change of political arenas |

Verlaufsübersicht zu den Stunden

1./2. Stunde: Reasons for German emigration to the US

Material	Verlauf
M 1	Pictures of American pioneer life / Analysieren von Abbildungen zum Leben deutscher Auswanderer in den USA
M 2	Germany in the nineteenth century / Skizzieren der zentralen politischen und wirtschaftlichen Gegebenheiten in Deutschland in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts
M 3–M 6	Jigsaw: Reasons for emigration / Erarbeiten wichtiger Gründe für die Auswanderung aus Deutschland in Form eines Gruppenpuzzles
M 7	Results: Reasons for emigration / Ergebnissicherung mithilfe eines vorstrukturierten Schaubildes; Kategorisieren der Auswanderungsgründe als <i>push</i> oder <i>pull factor</i>
M 8	The German Belt / Beschreiben einer Landkarte zur Verteilung der deutschstämmigen Bevölkerung in den USA; Erläutern des Begriffs <i>chain migration</i> und Diskutieren der Folgen dieses Phänomens

3./4. Stunde: Between two cultures: The life of German immigrants in the US

Material	Verlauf
M 9	The German and the English language / Analysieren zweier Abbildungen zur Rolle der deutschen und der englischen Sprache in deutschen Einwandererkreisen
M 10	Bilingual education among the German-Americans / Erarbeiten zentraler Aspekte der bilingualen Schulbildung anhand eines Sekundärtextes; Vorbereiten der anschließenden Debatte
M 11	Debate: German-English bilingual education in nineteenth-century America / Debatte zu Vor- und Nachteilen von bilinguaem Unterricht für Kinder deutscher Einwanderer an US-amerikanischen Schulen im 19. Jahrhundert
M 12	Challenges in the "New World" / Herausarbeiten weiterer Herausforderungen in der „Neuen Welt“ anhand von Textpassagen aus Einwandererbriefen; Problematisieren von Einwandererbriefen als Quelle
M 13	The American perspective on German immigrants / Erarbeiten der Sichtweise angloamerikanischer US-Bürger auf deutsche Einwanderer anhand von repräsentativen Zitaten

5./6. Stunde: The Forty-Eighters: A change of political arenas

Material	Verlauf
M 14	The Forty-Eighters / Analysieren von Bildmaterial zu den politisch engagierten deutschen Auswanderern Friedrich Hecker und Carl Schurz
M 15, M 16	A change of political arenas / Erarbeiten der politischen Ideale und Betätigungsfelder der <i>Forty-Eighters</i> am Beispiel von Carl Schurz und Friedrich Hecker in arbeitsteiliger Partnerarbeit
M 17	Results: A change of political arenas / Ergebnissicherung auf einem vorstrukturierten Arbeitsblatt
M 18	The phenomenon of migration / Skizzieren allgemeiner charakteristischer Merkmale von Migration; Transfer auf die deutsche Amerika-Auswanderung im 19. Jahrhundert

Materialübersicht

1./2. Stunde: Reasons for German emigration to the US

M 1	(Bi/Fo)	Pictures of American pioneer life
M 2	(Tx/Ab)	Nineteenth-century Germany: The economic and political situation
M 3	(Tx)	Reasons for emigration: Songs by Hoffmann von Fallersleben
M 4	(Tx)	Reasons for emigration: <i>Report on a Journey</i> by Gottfried Duden
M 5	(Tx)	Reasons for emigration: An emigrant letter
M 6	(Tx)	Reasons for emigration: Speech on <i>True Americanism</i> by Carl Schurz
M 7	(Ab/Im)	Jigsaw: Reasons for emigration from Germany to the United States
M 8	(Bi/Ab)	The German Belt: Where in the US did German immigrants settle?

3./4. Stunde: Between two cultures: The life of German immigrants in the US

M 9	(Bi/Fo)	Between two cultures: The English and the German language
M 10	(Tx/Ab)	Between two cultures: Bilingual education among German-Americans
M 11	(Ab)	Debate: German-English bilingual education in nineteenth-century America
M 12	(Tx/Ab)	Between two cultures: Challenges in the "New World"
M 13	(Ab/Im)	Anglo-American perspectives on German immigrants

5./6. Stunde: The Forty-Eighters: A change of political arenas

M 14	(Im)	The Forty-Eighters: A change of political arenas
M 15	(Tx)	Turner societies as cradle of political action
M 16	(Tx)	Carl Schurz: A change of political arenas
M 17	(Ab)	Overview sheet: A change of political arenas
M 18	(Im)	The phenomenon of migration

Lernerfolgskontrolle

M 19	(LEK)	Exam: The Forty-Eighters
------	-------	--------------------------

Ab: Arbeitsblatt – **Bi:** Bildimpuls – **Fo:** Folie – **Im:** (Gesprächs-/ Handlungs-)Impuls – **LEK:** Lernerfolgskontrolle – **Tx:** Text

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

A Change of Political Arenas? Nineteenth-Century German Immigration to the US (Geschichte bilingual)

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

